

# Die bürgerliche Fassade bröckelt

Premiere im Mobilien Theater: Die Schauspielerleistung des fünfköpfigen Ensembles kommt an, doch das Stück „Bella Figura“ von Yasmina Reza überzeugt nicht so sehr wie seine Vorgänger.

Sibylle Kemna

■ **Bielefeld.** Nach zwei Jahren wieder Mobilien Theater an der Feilenstraße: Schauspieler und Zuschauer genießen die Premiere und geben ihr Bestes. Zwar ist das Stück „Bella Figura“ von Yasmina Reza voller schöner Szenen, aber nicht ganz so hintergründig wie die ersten drei dort aufgeführten.

Der verheiratete Spießier Boris (Peter Krudup von Behren), der sich mit seiner Geliebten Andrea im Luxusrestaurant einen schönen Abend machen will, trifft auf Francoise, die beste Freundin seiner Frau – ein Szenario, das so ähnlich viele Boulevardkomödien und Dramen über Beziehungskisten aufgespießt haben. Yasmina Reza, die meistgespielte zeitgenössische Theaterautorin, spitzt die dramatische Situation weiter zu: Im heftigen Beziehungsstreit fährt Glasfabrikant Boris die Schwiegermutter von Francoise, Yvonne, mit seinem Auto an – Boris und Andrea sind in der Falle, können nicht mehr fliehen.

Zwar ist Yvonne nur ein bisschen angeschlagen, doch begleitet das Paar sie ins Restaurant, wo Francoise (Ulrike Kleinhagenbrock) die Seite der betrogenen Ehefrau vertritt und ihr Mann Eric (Harald Kleine Kracht) versucht, zu schlichten. Schließlich feiert man den Geburtstag seiner Mutter Yvonne. Im eleganten Duell der Pointen versuchen



Aufregung: Andrea (l., Alicia Dawidowski) bedroht ihren Liebhaber Boris (Peter Krudup von Behren, r.). Eric (Harald Kleine Kracht), seine Mutter Yvonne (Farah Elouahabi) und seine Partnerin Francoise (Ulrike Kleinhagenbrock) beobachten die Szene.

Foto: Sibylle Kemna

alle, eine „Bella Figura“ zu machen, doch entgleisen sie zunehmend, fallen aus der Rolle. Die bürgerliche Fassade bricht auseinander. Beiläufigkeiten verdeutlichen grundsätzliche Konflikte von Mann und Frau und des menschlichen Miteinanders, sind aber manchmal auch weniger tiefgründig und wirken belanglos.

Im Zentrum der tragischen

Komödie steht Andrea. Alicia Dawidowski spielt mit Bravour das tablettenabhängige Nervenbündel, die mal boshafte, mal vergnügungssüchtige Nervensäge mit Sehnsucht nach häuslicher Idylle. Auf Tränen folgen vielsagende Blicke, höhnisches Gelächter wechselt sich ab mit Küssen und Schlägen, bittere Wahrheiten und fatalistischen Sprüche. Für Komik sorgt im-

mer wieder Yvonne, herrlich agil gespielt von Farah Elouahabi, die in der Rolle der demenzen Schwiegermutter unbeirrt ihre ganz eigenen Weisheiten verkündet.

Das Ensemble hat die Regie zuletzt selbst übernommen auf der Basis der Anweisungen des wegen Krankheit verhinderten Albrecht Stoll. Eine starke Leistung, der das durchaus angeregte und amüsierte Publi-

kum, das aufgrund der Pandemie auf 33 Personen beschränkt ist, anerkennend Beifall spendet.

Weitere Vorstellungen von „Bella Figura“ im Mobilien Theater an der Feilenstraße 4 jeweils an den Freitagen und Samstagen bis Samstag, 12. März. Beginn der Vorstellung ist jeweils um 20 Uhr. Tickets für 15 Euro (erm. acht Euro) unter Tel. (05 21) 12 21 70.